

nischen Verständnisses und mit anderen „Begründungen“ noch nicht in die sozialistische Gemeinschaftsarbeit einbezogen haben. Daß aber gerade viele Frauen ein feines Gefühl und großes Interesse für die Technik und für gute Qualitätsarbeit haben und sich leicht für die sozialistische Gemeinschaftsarbeit begeistern lassen, dafür gibt es Beispiele in jedem Betrieb. Auch das ist ein Beweis dafür: Im Verlaufe dieses Jahres erhöhte sich die Zahl der Frauen, die an der Arbeit der sozialistischen Kollektive und Gemeinschaften aktiv teilnehmen, um mehr als 5000. Jetzt müssen die Grundorganisationen dafür sorgen, daß die Leiter der Produktion und die Gewerkschaften genau festlegen, wie in verstärktem Maße die Frauen in die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zur Lösung der wissenschaftlich-technischen Aufgaben einbezogen werden. Dazu ist unter anderem die Qualifizierung der Frauen zu verbessern und zu beschleunigen.

In den Grundorganisationen der Partei wird gegenwärtig das Kommuniqué des Politbüros zu Problemen der Jugend in der Deutschen Demokratischen Pcepublik diskutiert. Zweifellos gibt es dabei viele Fragen, die von den Parteimitgliedern gründlicher als bisher durchdacht werden müssen. Eine davon ist, wie die Bereitschaft und der Elan der jungen Arbeiter, Techniker und Ingenieure, ihr Drang nach hohen Leistungen zielgerichteter für die Lösung der wissenschaftlich-technischen Probleme genutzt werden müssen. „Gebt den jungen Arbeiterinnen und Arbeitern mehr Gelegenheit zum selbständigen Knobeln und Forschen! Macht sie mit der Tätigkeit erfolgreicher Arbeiterforscher und von Brigaden der sozialistischen Arbeit vertraut, damit sie ihnen in Jugendbrigaden und anderen Formen sozialistischer Gemeinschaftsarbeit nacheifern und voraus-eilen können!“ fordert das Jugendkommuniqué.

Und in der Tat: Nirgendwo besser als in den sozialistischen Kollektiven und Gemeinschaften haben die jungen Arbeiterinnen und Arbeiter, Techniker und Ingenieure die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Leistungen unter Beweis zu stellen und ihren eigenen persönlichen Wert bestätigt zu finden, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu meistern und ihre Qualifikation zu erhöhen. Ausgehend von dem Grundsatz der Partei, daß hohe Anforderungen an junge Menschen zugleich das beste Vertrauen in sie darstellen, müssen die Leiter der Produktion den jungen Menschen solche für die Volkswirtschaft wichtige Aufgaben übertragen und dazu die sozialistische Gemeinschaftsarbeit organisieren. Mehr Mut bei den Leitern! Die Jugend hat Mut und Willen bewiesen, auch die kompliziertesten Probleme anzupacken.

*

Vor den Parteiorganisationen stehen viele und komplizierte Aufgaben. Sie können nur gelöst werden, wenn es gelingt, die erforderliche höhere Qualität in der politischen Führungstätigkeit zu erreichen. Die Genossen sollten nicht vergessen, daß die alten, überlebten Methoden der Leitung ein sehr zähes Leben haben und es daher einer klugen und systematischen, zielstrebigem und konsequenten politischen Arbeit der Parteiorganisationen bedarf, um den notwendigen Wandel mit dem erforderlichen Tempo zu erzielen. Sie sollten aber auch niemals vergessen, daß wir alle Voraussetzungen haben, um auch die jetzt vor uns stehenden Aufgaben erfolgreich lösen zu können. Indem wir den Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand, um Qualitätsarbeit und um eine solche Organisation und Leitung der Forschung und der Produktion organisieren, die den ständigen Fortschritt gewährleistet, dienen wir der friedlichen Lösung der deutschen Frage, dem Kampf um ein friedliches, demokratisches, sozialistisches Deutschland.